

Ein Loblied auf Sierscheid

Kultur Opernsommer wieder ein voller Erfolg

Von unserem Mitarbeiter
Werner Dreschers

■ **Sierscheid.** Mit der Arie vom lachenden Bajazzo aus der Oper Pagliacci von Ruggero Leoncavallos eröffnete der Tenor Thomas Greuel den 8. Sierscheider Opernsommer. Das Festival mit einem inzwischen großen Medienecho lockte am Wochenende Menschen aus den Orten der Verbandsgemeinde, aber auch aus den nahen Ballungsräumen ins Zelt im Eifeldorf. Manche sind von Anfang an bei dieser Veranstaltung dabei, deren Erlös vollständig sozialen Zwecken zugeführt wird. Mehrfach wurden hohe vierstellige Summen, zuletzt 8000 Euro, gespendet – an „Ärzte ohne Grenzen“, aber auch an regionale Projekte und Einrichtungen.

Vor unprätentiöser Kulisse, lediglich zwei große Blumendekorationen schmückten die Bühne, konzentrieren sich alle Bemühungen darauf, ein abwechslungsreiches Programm mit Melodien aus Oper, Operette und Chanson zu präsentieren. Das Konzept des international auftretenden Opernsängers Hans-Georg Wimmer ist aufgegangen. Einen solchen Erfolg hätte vor acht Jahren niemand vorhergesagt. Schließlich war es gewagt, eine Veranstaltung mit international renommierten Künstlern, die sonst auf den Bühnen der großen Opernhäuser stehen, im ländlichen Raum zu etablieren.

Sieben Interpreten konnte Moderator Thomas-Michael Günther diesmal ansagen. Die musikalische Leitung am Flügel hatte der Mentor Professor Karl-Josef Görjgen. Mit unaufdringlicher Souveränität leitet er das Geschehen auf der Bühne, begleitete die Stimmgewalt und den Performance der Protagonisten am Piano.

Christine Hoffmann (Sopran), Henriette Küllmer und Silke Hartstang (beide Mezzosopran), Hans-Georg Wimmer und Thomas Greuel (beide Tenor), Thomas Bonni (Bassbariton) und Tim de Jong (Bass) bestritten das Programm, teils als Solisten, teils im Duett. Sie ließen die Zuhörer Anteil nehmen

an den Gefühlswelten, die Musik bieten kann. Gebannt hörten die Besucher zu.

Werke von Giuseppe Verdi, Gaetano Donizetti, Camille Saint-Saëns, von Franz Lehár, Richard Wagner oder Robert Stolz erklangen in der ersten Hälfte des Abends. Nach einer Pause kamen Werke von Carl Maria von Weber, Friedrich Holländer, Ralf Benatzky, Jacques Offenbach und weiteren Komponisten zu Gehör. Oper, Operette und Chanson waren ebenbürtig vertreten, jedes Genre wurde von den jeweiligen Interpreten erstklassig vertreten.

Alle Mitwirkenden lobten die große Gastfreundlichkeit der Sierscheider Dorfgemeinschaft. Die Helfer hinter den Kulissen lasen den Mitwirkenden geradezu jeden Wunsch von den Augen ab. Selbst manch Unvorhergesehenes wird spontan geregelt. So hatte etwa Bassbariton Thomas Bonni versehentlich bei der Anreise den falschen Koffer erwischt, sodass er plötzlich ohne den vorgesehenen Bühnenanzug da stand. Schnell fanden sich nach eiliger Anfrage im Dorf kurz vor Beginn der Aufführung noch zwei passende Anzüge, die ihn am Bühneneingang erwarteten. Dank der spontanen Mithilfe zweier Sierscheider Bürger, „die“, so schmunzelte Thomas Bonni, „wohl jetzt ohne Anzug zuhören müssen“.

Ein Lied für Sierscheid, so befand Hans-Georg Wimmer, habe sich die Dorfgemeinschaft auf jeden Fall verdient, und so erklang am Sonntagnachmittag eine auf Sierscheid umgemünzte Melodie – ein sehr spezieller Dank. Nach einem besonders lang anhaltenden Schlussapplaus und nach Standing Ovations überreichten Kinder den Mitwirkenden eine rote Rose. Es sind die vielen kleinen Gesten, die die Freundschaft der Sänger mit der Dorfgemeinschaft dokumentieren. Sie sind letztlich auch ein Garant für die Kontinuität der Veranstaltung. Und eine gute Nachricht konnten alle Besucher gleich mitnehmen: Es wird auch im kommenden Jahr einen Opernsommer in Sierscheid geben.

„Zwei Sierscheider Bürger müssen jetzt wohl ohne Anzug zuhören.“

Thomas Bonni über die Improvisationtalent der Sierscheider



Keine Frage: Ein Lied für Sierscheid hatte sich die Dorfbevölkerung auf jeden Fall verdient.

Foto: Werner Dreschers